

# Querschnitt durch die Region

**Schwäbische Künstler** Die BBK-Frühjahrsausstellung im Kloster Irsee feiert 25. Jubiläum

VON MARKUS BÄR

**Irsee** Mit rund 100 Arbeiten ist die Frühjahrsausstellung „Schwäbische Künstler in Irsee“ dieses Mal weit- aus umfangreicher bestückt als in vergangenen Jahren. Das hat seinen Grund darin, dass die von den beiden Berufsverbänden Bildender Künstler in Schwaben gemeinsam mit der Schwabenakademie veranstaltete Schau zum 25. Mal stattfindet. Zum allgemeinen Ausstellungs- teil, der 69 Künstler im Kloster Irsee präsentiert, kommt in diesem Jahr noch eine Skulpturen-Sonderaus- stellung hinzu, in welcher Werke von 17 Künstlern gezeigt werden.

## Felswand oder Wasserpfütze?

Gewinner des im Zuge der Ausstel- lung nunmehr zum 18. Male verlie- henen Magnus-Remy-Preises ist, wie schon berichtet, der in Augs- burg geborene und im Allgäu leben- de Christian Hörl, der für sein Werk „Natur 1 Fels“ geehrt wurde. Hörl vereint darin Foto, Druckgrafik und Malerei und bietet dem Betrachter verschiedene Möglichkeiten der Inter- pretation – so ist nicht eindeutig, ob in der Arbeit eine Felswand oder eine Wasserpfütze zu erkennen ist. Die Jury erkannte in dieser Darstel- lung ein Sinnbild für die Dialektik von Kunst und Natur. „Natur 1 Fels“ verortete sich in einem Diskurs, der in der Antike Ausgang genom- men habe und bis heute weiterent- wickelt werde.

Aufgrund des Jubiläums wurde



Oliver Köhls Holzskulptur „Blue Wave“.

Foto: Harald Langer

heuer auch einmalig ein von der Sparkasse Kaufbeuren gestifteter Skulpturen-Sonderpreis verliehen. Er ging in Höhe von 3000 € an Elisa- beth Bader (Augsburg) und Win- fried Becker (Kempten) für ihr aus Stahlbeton und Draht gemeinsam geschaffenes Projekt „Elwiding“.

Abseits dessen stößt man beim Rundgang auf viele bekannte Na- men. Pit Kinzer (Rettenbach) etwa steuert die Fotoarbeit „Gerngroß Models History“ bei, die unver- kennbar seine Handschrift trägt. Vor der schemenhaften Fotografie

einer Straßenszene im frühen 20. Jahrhundert hat Kinzer drei – in Realität winzige – plastische Figu- ren von Geschäftsleuten position- iert, als wären sie Bestandteil jenes im Hintergrundbild festgehaltenen historischen Moments.

Über eher traditionelle Malerei wie „Ecke Hobelbank“ von Andreas Decke (Ziemetshausen) geht es hin zu popartigen Exponaten wie „Som- mertag I“ von Rolf Kaufmann (Ulm) und „Blue Wave“, einem ringförmigen, in sich mehrfach ge- brochenen Holzplattenobjekt von

Oliver Köhl (Kempten), bis hin zu den ungewöhnlichen Skulpturen des Immenstädters Michael Vogler. Der Künstler platziert einerseits in „Am Limit“ Miniaturfiguren eines alpi- nen Basislagers auf einem mit Ket- tensäge und Airbrush bearbeiteten Holunderast. Zum anderen setzt er mit der Licht-Splitterskulptur „Mystik-Light“ Akzente, an denen man sich reiben kann.

**Bis 24. März** im Kloster Irsee. Geöff- net werktags 14 bis 17 Uhr, Sa, So 11 bis 17 Uhr.